

POSITIV ODER NEGATIV?

Testcenter haben noch nicht ausgedient

Auch wenn Corona nicht mehr die Medien dominiert und viele geimpft sind, ist die Gefahr nicht gebannt. Weiterhin gilt: im Zweifelsfall auf Nummer sicher gehen.

Der mediale Fokus liegt vollkommen auf dem Krieg in der Ukraine, die Pandemie gerät ein wenig aus dem Blickfeld, Testkapazitäten werden eingeschränkt, Testcenter geschlossen. Aber das Virus ist nicht weg. Die Infektionszahlen steigen, Übersichtskarten, die einst hell und grün waren, färben sich zum Teil bedrohlich rot. Mit knapp 30 000 Fällen auf 100 000 Einwohner im Kanton Schwyz beziehungsweise knapp 28 000 im Kanton St. Gallen liegt Letzterer im unteren Bereich der Fallzahlen, der Urkanton im oberen. Als Beispiel der Wahlkreis See-Gaster: Hier gibt es aktuell 26 300 Infektionen, davon 1222 in den letzten sieben Tagen.

Uznach geschlossen

Trotz solcher Zahlen schliesst das St. Galler Gesundheitsdepartement per Ende März das Coronatest-Center beim Spital Linth in Uznach. Gemäss Sabrina Good, Leiterin Kommunikation und Marketing des Spitals, geschah dies in Absprache mit dem Spital Linth. Die Nachfrage und Zahl der Testungen sei derweil nicht zurückgegangen. Kann man sich also weiterhin im Spital Linth Gewissheit verschaffen? «Grundsätzlich nicht mehr, ausser Notfall- und stationäre Patienten. Sie werden intern weiterhin im Rahmen der üblichen diagnostischen Massnahmen getestet, falls Symptome dies erfordern oder bei anderweitiger medizinischer Notwendigkeit», so Good.

Mit Blick auf die Infektionszahlen und die befürchteten Anstiege im Herbst stellt sich die Frage, ob es sich beim Testzentrum um eine Infrastruktur handelt, die bei Bedarf jeder Zeit rasch wieder aktiviert wer-



Ob geimpft oder nicht: Einzig ein Test zeigt, ob man infiziert ist oder nicht.

Foto: zVg

den kann. «Das ist möglich, ja», sagt Good.

Lachen weiterhin geöffnet

Auskunft über die Situation im Spital Lachen gibt Simone Machado, CNO und zuständig für das Coronatestcenter. «Das Testcenter ist nach wie vor täglich, also Montag bis Sonntag, jeweils von 14 bis 17 Uhr geöffnet.» Betrieben werde es weiterhin als «walk-in», das heisst ohne Voranmeldung. An Schliessung werde hier nicht gedacht. «Die Frequenzen sind zwar auch bei uns leicht rückläufig, aber solange eine Nachfrage und somit ein Bedürfnis nach Tests besteht, bleibt das Center geöffnet. Eine Schliessung ist derzeit also nicht geplant.» Zur konkreten Entwicklung der Anzahl Tests sagt sie: «Während im Januar dieses Jahres, dem intensivsten Monat bisher, im Schnitt 57 Tests pro Tag bei uns durchgeführt wurden, waren es im Februar und März jeweils rund 30 pro Tag.» Angeboten werden dabei ausschliess-

lich PCR-Tests. Dementsprechend verhält es sich auch mit den Gründen. Machado: «Da wir ausschliesslich PCR-Tests durchführen, haben die meisten Personen, die sich am Spital Lachen testen lassen, Covid-Symptome.»

Gewissheit erhalten

Das lässt sich auf die meisten Teststellen übertragen. Die allermeisten, die aktuell einen Corona-Abstrich machen lassen, tun das wegen auftretender Symptome. Und das ist auch gut so und entspricht der Empfehlung der kantonalen Gesundheitsämter und des BAG. Auf der Website des Kantons St. Gallen steht klar: Weiterhin «sofort testen» lassen sollte man sich bei Symptomen wie Husten (meist trocken), Halsweh, Kurzatmigkeit, Brustschmerzen, Fieber, Muskelschmerzen oder plötzlichem Verlust des Geruchs- oder Geschmackssinns. Weitere mögliche Indizien: Kopfschmerzen, allgemeine Schwäche und Unwohlsein, Schnup-

fen, Magen-Darm-Symptome, Hautausschläge. Und Achtung: Die Krankheitssymptome sind unterschiedlich stark, sie können auch leicht sein.

Auf der Website des Kantons Schwyz tönt es ähnlich: «Lassen Sie sich sofort testen, wenn Sie Krankheitssymptome haben. Tun Sie dies auch, wenn Sie vollständig geimpft sind oder wenn Sie nur leichte oder einzelne Symptome haben.» Zudem wird präzisiert: Sofern man zu den besonders gefährdeten Personen gehöre, solle man bei Symptomen vorzugsweise einen PCR-Test vornehmen lassen. «Insofern Sie nicht zu den besonders gefährdeten Personen gehören, ist auch ein nasopharyngealer Antigen-Schnelltest anwendbar und sehr zuverlässig», so die kantonale Empfehlung.

Wohin also kann man gehen für den Abstrich? Sabrina Good verweist auf die Website des Kantons. Dort wird eine Liste mit Orten geführt. Rund um den Obersee gibt es nach wie vor zahlreiche Möglichkeiten. In Rapperswil-

Jona zum Beispiel das Testcenter der Apotheke Dr. Stoffel am Fischmarktplatz, möglich ohne Voranmeldung. Auch beim «Kreuz» in Jona gibt es eine Testpraxis. In der Permanence Rapperswil-Jona kann man sowohl PCR-Tests, wie auch Antigen-Schnell- und Antikörpertests machen. Zur Anmeldung gibt es ein Online-Buchungssystem auf der Website der Praxis.

Gewissheit in Ausserschwyz

Abseits des Spitals Lachen hat es auch in den Bezirken March und Höfe einige Testmöglichkeiten. So gibt es zum Beispiel ein Covid-19-Testzentrum im Seedamm Center in Pfäffikon. Vor dem Eingang Ost steht ein Container, dort kann man Montag bis Samstag zu gewissen Zeiten einen Abstrich machen lassen. Angeboten werden Antigen- oder PCR-Tests. In der March hat es unter anderem bei Hornbach in Galgenen ein medizinisches Testcenter. Auch in Siebnen kann man sich testen lassen. Die Toppharm Apotheke betreibt ein Corona-Testcenter. Angeboten werden auch hier Antigen-Schnell-, PCR- sowie Antikörpertests. In Schübelbach sind Tests in der Familien- und Notfallpraxis, Zentrum am Gutenbrunnen möglich. Einen Termin kann man auf der Website buchen. Und nicht vergessen, überall gilt: bitte gültigen Ausweis und Krankenkassenkarte mitbringen.

Michel Wassner

NACHGEFRAGT

Fünf Fragen an Christoph Zeller



Dr. Christoph Zeller ist Inhaber der Praxis am Bahnhof mit Impfcenter in Rüti. Es wurde im Januar eröffnet und dafür extra Räume angemietet.

Herr Zeller, Sie bauten Ihr Impfzentrum in der Praxis am Bahnhof in Rüti Anfangs Januar stark aus. Wie haben sich die Testzahlen seither entwickelt beziehungsweise sind sie auch bei Ihnen wie andernorts stark rückläufig?

Die Zahlen sind zwar aktuell rückläufig, aber viel weniger, als wir das erwartet hatten. Wir haben in Rüti das Testzelt etwas rückgebaut, aber seit letzter Woche haben wir die Zeiten wieder bis 20 Uhr verlängert, da wir sonst nicht alle Testwilligen bedienen können.

Testinfrastrukturen werden zum Beispiel im Kanton St. Gallen aktuell abgebaut und das bei steigenden Infektionszahlen. Planen Sie eine Reduktion oder einen Ausbau des Angebotes?

Wir haben von Beginn an viel in eine möglichst flexible Struktur investiert. Wir versuchen uns daher wirklich im-

mer der Nachfrage entsprechend anzupassen. So haben wir aktuell sowohl die Testzeiten als auch das dafür nötige Personal wieder etwas ausgebaut.

«Wir haben aktuell sowohl die Testzeiten als auch das nötige Personal ausgebaut.»

Man hört von sinkenden Testzahlen, dabei aber wachsenden positiven Ergebnissen. Können Sie das bestätigen?

Die steigende Positivitätsrate können wir bestätigen. Hingegen sind die Testzahlen nur wenig rückläufig. Wir hatten letzte Woche in einem Testcenter

67 Prozent positive PCR- und 55 Prozent positive Schnelltests.

Warum lassen sich die Menschen meistens testen und wie?

Im Moment ist der häufigste Testgrund Krankheitssymptome, wenige kommen für Reisen. Wir bieten Schnelltests und auch PCR Tests an. Beide werden etwa gleich häufig nachgefragt. Impfungen haben wir übrigens nur noch ganz wenige, dennoch bieten wir sie weiterhin an.

Muss man sich sowohl für Tests als auch für Impfungen nach wie vor über Ihre Website anmelden oder kann man auch so vorbeikommen?

Man sollte sich schon anmelden, um längere Wartezeiten zu vermeiden. Walk-ins beziehungsweise Unangemeldete versuchen wir aber dennoch zu bedienen. Dies kann jedoch bei Stosszeiten zu längeren Wartezeiten führen.



IMPRESSUM

OBERSEE NACHRICHTEN
St. Dionysstrasse 31, 8645 Rapperswil-Jona

TELEFON INSERATE: 055 220 81 81
TELEFON REDAKTION: 055 220 81 18
TELEFON ABODIENST: 0844 226 226

www.obersee-nachrichten.ch
inserate@obersee-nachrichten.ch
redaktion@obersee-nachrichten.ch
abo@somedia.ch

VERLAGSLEITUNG: Ralf Seelig
REDAKTIONSLEITUNG: Martina Heinrich
REDAKTION: Michel Wassner
FREIE MITARBEITENDE: Verena Schoder
INSERATE: Urs Lorenz (Verkaufsleiter), Oliver Fischer, Samuel Schoder

ERSCHEINUNG: Wöchentlich
AUFLAGE: 66226 (WEMF prof. beglaubigt 2021)
LESER: 68000 (MACH Basic 2020-2)

ANZEIGENPREISE:
gem. Tarifdokumentation, beim Verlag zu beziehen oder unter www.obersee-nachrichten.ch (Anzeigen).

JAHRESABO AUSSERHALB VERTEILGEBIET:
Fr. 43.-/Jahr.

SATZ: Somedia Production
Obere Allmeind 2, 8755 Ennenda
Telefon 055 645 28 28

DRUCK: Somedia Partner AG, Scharastrasse 9,
9469 Haag TELEFON 081 750 37 10, FAX 081 750 37 11

STREUGEBIET: In allen Haushaltungen von Altendorf, Bollingen, Bürg, Buttikon, Ermenswil, Eschenbach, Feldbach, Feussisberg, Freienbach, Galgenen, Hurden, Jona, Kempraten, Lachen, Neuhaus, Nuolen, Pfäffikon SZ, Rapperswil, Reichenburg, Rüti/Tann, Schindellegi, Schmerikon, Schübelbach, Siebnen, Tuggen, Uznach, Wagen, Wangen, Wilen, Wolfhausen, Wollerau.

